



05. Dezember 2008

Kultur-Advent

VEREIN FÜR
**BILDUNG
UND KULTUR**
IN BELMENA

160 der 185 BiKult-Mitglieder haben eine Menge verpasst, denn leider kamen nur etwa 25 zum diesjährigen Kultur-Advent.

Gibt es hier Heinzelmännchen? Das ehemalige Klassenzimmer der „katholischen Volksschule“ war kaum wieder zu erkennen. Weihnachtliche Tischdekoration, Duft nach Kerzen, Glühwein und Feuerzangenbowle. Da hatten einige Helfer kräftige Vorarbeit geleistet. Dem entsprechend gut war die Stimmung – von Anfang an.

Kaum hatte man den ersten Punsch genossen und die ersten Plätzchen auf der Zunge zergehen lassen, erschien die Familie Lupol mit Klarinette, Flöte und Gesang, deutsch und russisch, weihnachtlich und volkstümlich. Neben „Stille Nacht“ auf deutsch gab es eindrucksvoll moll-intonierte Volksweisen. Der Applaus war wohl verdient.



Ohne Pause ging es weiter: schmissige Musik aus der Box: Jasmin erschien. Unglaublich, was 12 Fäden vermögen! Beine, Kopf und Oberkörper bewegen sich exakt zur Musik. Bauchtanz? Kein Problem. Jasmin tanzt perfekt, verbreitet Stimmung, ist auch sehr nett anzusehen und sie ist



– kaum zu glauben – selbst angefertigt.

Nino Jaschwile verstand es, mit kundiger Hand die gelenkige Tanzpuppe graziös zu bewegen. Alle schauten gebannt zu, wie Jasmin auf die Musik reagierte: d



mal modern-europäisch, aber dann auch wieder russisch oder orientalisch. Die meisten von uns kannten Marionetten nur aus der Augsburger Puppenkiste. Dies hier war wesentlich schwungvoller.

Kurze Pause, und schon ging es weiter.

Helga Bente wusste auf plattdeutsch von einer etwas absonderlichen „Wiehnacht“ zu berichten, und nach etlichen Gläsern würzigen Glühweins und feuriger Feuerzangenbowle und natürlich vielen Plätzchen erschien bei

einer spießigen Familie – zumindest in einer Geschichte – gleich vier antiautoritäre Weihnachtsmänner. Auch unser Bürgermeister, Herr Wellmann, belohnte uns mit einem Besuch und machte uns mit seinem Gedicht „Glück“ ein wenig nachdenklich.

Und zum Füßvertreten zeigte uns Olga mit ihren Helfern im Raum nebenan, wie aktiv und kreativ die Kinder in ihrer Gruppe mit Papier, Schere und Kleber umgehen. Hübsche Arbeiten zum Mitnehmen oder zum Verschenken.

Und sonst? Natürlich wurde geklönt, erzählt, nachgefragt, berichtet wie es früher war und wie es hoffentlich nicht demnächst sein wird. Klar, man trifft sich auf dem Wochenmarkt, bei Edeka oder beim Frisör, aber so nett wie beim BiKUlt-Kulturadvent ist dort wohl kaum.



Alles in allem: ein gelungener Abend.

G.P.